

„Klassisch beflügelt“: Isara-Ensemble

VON ELISA MEYER-BOHE

KIEL. Reisen bildet, besagt ein altes Wort. Wie stimmig manche dieser geflügelten Weisheiten sein mögen, bewies das blutjunge Ensemble Isara im 2. *Klassisch beflügelt*-Konzert, das am Sonnabend in der Angarkirche eine feine Auswahl an musikalischen Höhenlinien Europas nachzeichnete. In diesem Sinne wurde vor allem unbekannteren Werken ein ebenso frischer wie emphatischer Anstrich verliehen: Etwa *Mélanie Bonis Scènes de la forêt op. 123* für Flöte, Horn und Klavier, in deren *Pour Artemis* hinter Subkontra-Abhängen und zauberhaften Klanglichtungen (Flöte: Maximilian Randlinger) Debussys *Faun durch den Wald zu irrlichtern* schien. Vielleicht hätte das *Nocturne* noch ein wenig mehr von jener von Paula Modersohn-Becker einmal so genannten „Versunkene Glocken-Stimmung“ vertragen können. Diese aber hatte bereits in Beethovens *Sonate F-Dur op. 17* (Horn: Marlene Pschorr, Klavier: Georg Michael Grau) für einen entwaffnend romantisches Klangerlebnis gesorgt und das Horn im Kontrast zu Frédéric Duvernoys *Trio Nr.1- Allegretto* einmal mehr aus jeglichem Halali-Souterrain befreit. Eine kleine musikalische Sternstunde bot jedoch vor allem Chopins *As-Dur Etüde op. 25*: Gerahmt von feinststofflichem harmonischen Kometenschauer und kleineren pianistischen Impllosionen entführte Grau sein Publikum hier zu einem Reiseerlebnis der besonderen Art. Bravo!